Sonnenburger Wald und Ahrendskehle

Von Detlev von Heydebrand

Lage Landkreis Märkisch-Oderland, 52°45'10"N, 14°0'56"E

Status LSG (»Bad Freienwalde (Waldkomplex)«), FFH (»Sonnenburger Wald und Ahrendskehle«, DE 3250-303)

Größe 467 ha

Lebensraumtypen Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der *Littorelleta* und/oder *Isoeto-Nanojuncetea,* Hainsimsen-Buchenwald, Waldmeister-Buchenwald, alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebene mit *Quercus robur,* Birken-Moorwald, Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior*

März – Mai	Es blühen Buschwindröschen, Gelbstern, Wiesen-Schlüsselblume mit einem Schwerpunkt im Brunnental. Der Laubwald bleibt wie im Winter durchsichtig und lässt das stark bewegte Relief hervortreten
Mai	Es lockt das frische Grün der Buchen in die Wälder
Juni – Juli	Nun erfährt hoffentlich an den Hängen zum Brunnental hin das rot blühende Waldvöglein seine Wiederentdeckung
Oktober – November	Besonders beeindruckend ist die Lauffärbung des Waldes. Im Herbst und Winter lassen sich Spechte am besten beobachten
ganzjährig	Seeadler, Biber

Das FFH-Gebiet Sonnenburger Wald und Ahrendskehle befindet sich am östlichen Rand des Oberbarnims in der Umgebung von Bad Freienwalde. Es besteht aus zwei Teilbereichen, die circa 2 km von einander getrennt sind. Der südliche Teilbereich liegt mit einer Größe von 369 ha im Sonnenburger Wald, den eine eiszeitliche Abflussrinne, das Brunnental quert. Der nördliche Teil, die Ahrendskehle, umfasst 98 ha und ist ein Talausschnitt vom Hammerfließ mit den unmittelbar angrenzenden Waldungen. Das Gebiet wurde in der letzten Kaltzeit geformt. Es handelt sich hier um Teile einer gestauchten Endmöräne mit stark zerklüfteten Tälern, die zum Odertal hin entwässern. Das stark bewegte Relief weist Höhenunterschiede von 30 bis teilweise über 50 m auf. Das bereits kontinental geprägte Großklima wird durch das Relief je nach Exposition beeinflusst. Nur auf den plateauartigen Kuppen herrschen trockene Bodenverhältnisse vor auf denen Eichenwälder forstwirtschaftlich entwickelt werden.

In dem Schutzgebiet treten je nach Exposition, wechselnden Bodenverhältnissen und bisheriger anspruchsvoller Waldwirtschaft naturnahe Rotbuchenwälder auf, die hier außerhalb des geschlossenen natürlichen Verbreitungsgebiets seit langer Zeit in verschiedenen häufig gut charakterisierten Ausprägungen existieren und in ihrer Krautschicht eng miteinander verzahnt sind. Von den bodensauren Ausbildungen reicht die Spanne über den Waldmeister-Buchenwald bis zum Waldgersten-Buchenwald. Stellenweise zeigt sich eine Tendenz zu den zu basenreichen Orchideen-Buchenwäldern. Dabei handelt es sich bei den Flächen um einen historischen Waldstandort, der über einen natürlichen Bodenaufbau verfügt und typische Waldtiere wie den Hirschkäfer, den Eichenbock, Nashornkäfer und Hohltaube beherbergt. Neben den naturnahen Waldgesellschaften finden sich westlich des Baasees aus dem 19. Jahrhundert stammende und wissenschaftlich begleitete Versuchsanbauten von Riesen-Lebensbäumen, Magnolien und anderen fremdländischen Baumarten. Aus diesem Versuch stammt der höchste Baum Brandenburgs, eine über 50 m hohe Douglasie, die in ihrem jugendlichen Alter von 135 Jahren noch etwas zulegt und mit ihrem Nachwuchs den Wäldern die Naturnähe nimmt. Die zahlreichen abflusslosen Senken füllen Stillgewässer oder in fortgeschrittener Entwicklung Moore aus.

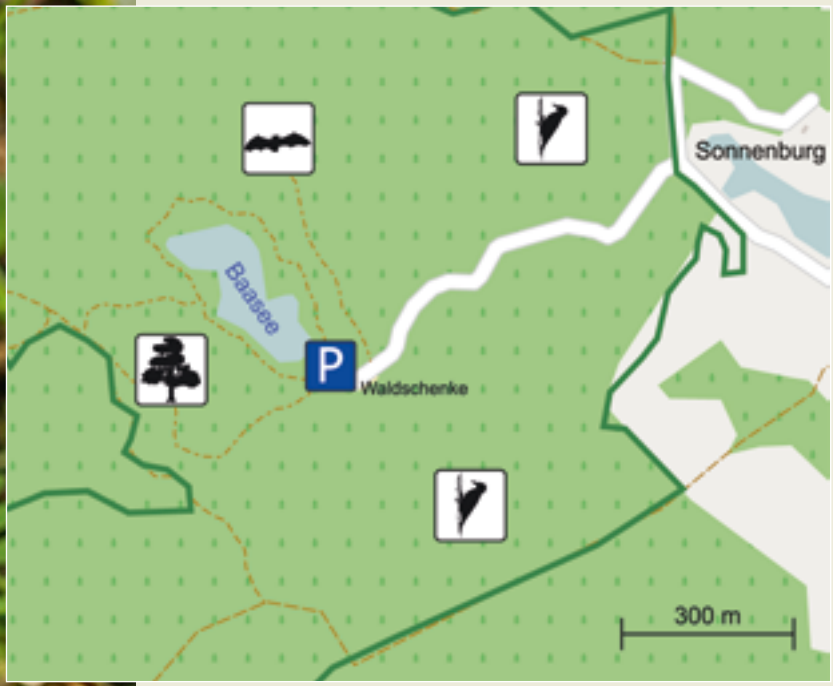
In der Ahrendskehle zieht sich im Talgrund entlang des mäandrierenden Hammerfließes ein artentypischer Winkelseggen-Eschenwald, bei dem die Esche weitgehend entnommen wurde und von der Schwarz-Erle ersetzt wird. Die Hänge werden meist von einem strukturarmen Buchenwald eingenommen. Unmittelbar neben dem Schutzgebiet hat der Tontageabbau sich in den Hang eingegraben. Innerhalb des Schutzgebiets befindet sich der Alauntunnel, eine alte Transporteinrichtung des inzwischen aufgegebenen Bergbaus. Er ist mit 10 Fledermausarten ein überregional bedeutendes Ganzjahresquartier. Das Hammerfließ und die anderen Kehlen mit Fließgewässern in der Umgebung bilden Flugrouten zahlreicher Fledermäuse.

Blick auf den Baasee

Wald-Wicke

Anfahrt:

Der überregionale Radweg Tour Brandenburg führt durch Bad Freienwalde. Von Bad Freienwalde aus kann der Sonnenburger Wald über das Brunnenviertel auf der Sonnenburger Straße angefahren werden. Kurz vor Sonnenburg biegt man rechts zum Baasee. Alternativ kann man den ausgeschilderten Weg durch das Brunnental wählen. Die Ahrendskehle lässt sich am nördlichen Ortsausgang von Bad Freienwalde über das Hammerthal anfahren. Vor der ehemaligen Jugendherberge oder am Teufelssee kann man das Rad abstellen.

Bad Freienwalde ist über die RB 60 an das weitere Streckennetz von Eberswalde, Werbig, Frankfurt (Oder) angeschlossen. Busse fahren Bad Freienwalde nur während der Woche an, so dass für Rückfahrten an Bahnhöfe der RB 60 sich der Ruf eines Taxis anbietet.

In Bad Freienwalde kreuzen sich die B 158 und die B 167. Für eine ca. 11 km lange Wanderung durch den Sonnenburger Wald bietet sich als Ausgangspunkt der Parkplatz am Wasserwerk an der Sonnenburger Straße an, die aus dem Brunnenviertel Richtung Sonnenburg führt. Der weitere Abschnitt der Straße nach Sonnenburg ist für den Autoverkehr ab der Köhlerei gesperrt. Für kürzere Wanderungen führt von Altranft aus der Sonnenburgr Weg zum Baasee an dem sich vor der Waldschänke ein Parkplatz befindet.
Für eine Wanderung durch oder um die Ahrendskehle bietet sich der Parkplatz an der Straße Hammerthal vor der Jugendherberge an.